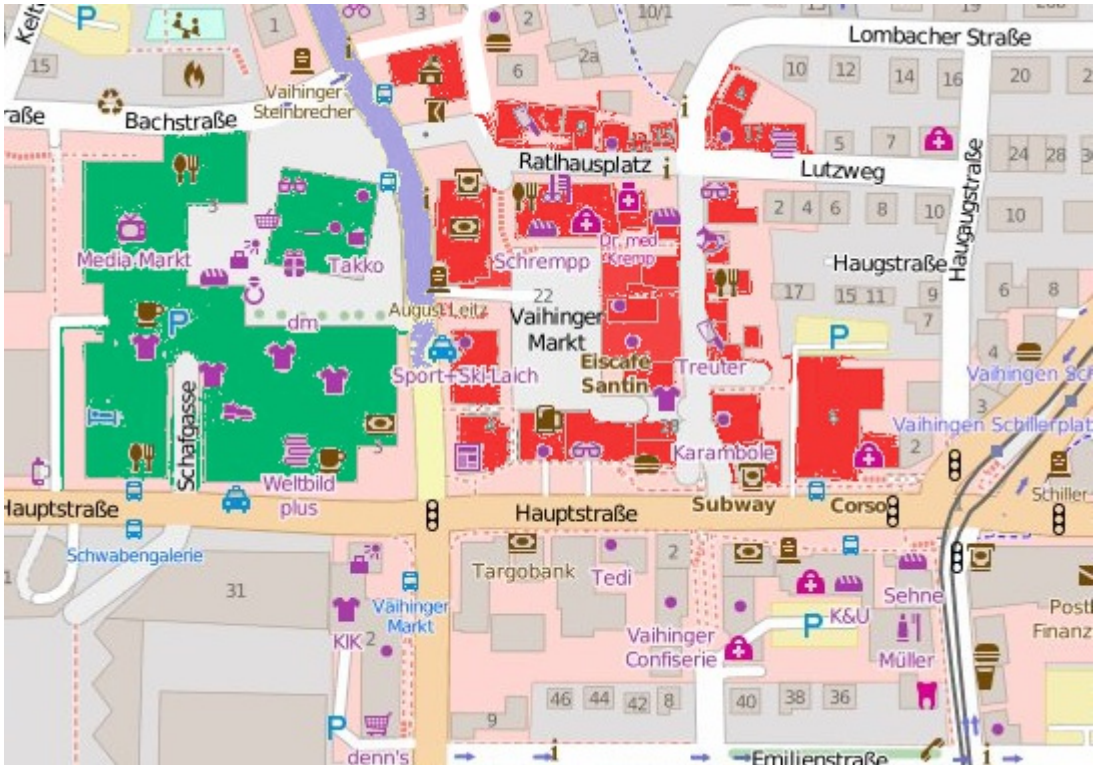
VCD Verkehrsclub Deutschland
Kreisverband Stuttgart e.V.

Möglichkeiten die Mitte von Stuttgart-Vaihingen attraktiver zu gestalten

In Stuttgart-Vaihingen wünschen sich viele Bürger eine attraktive und lebendige Ortsmitte. Dazu bringen wir hiermit einige Vorschläge ein. Als Grundlage wird die heutige Situation analysiert.
Vor gut einem Jahrzehnt ist östlich der Straße Vaihinger Markt die Schwabengalerie neben dem älterem Zentrum entstanden. Die Shopping Mall ist ein Publikumsmagnet. Der ältere Teil wird wird vom neuen Teil durch die eine für den Stadtteil wichtige Straße in Nord-Süd Richtung getrennt.

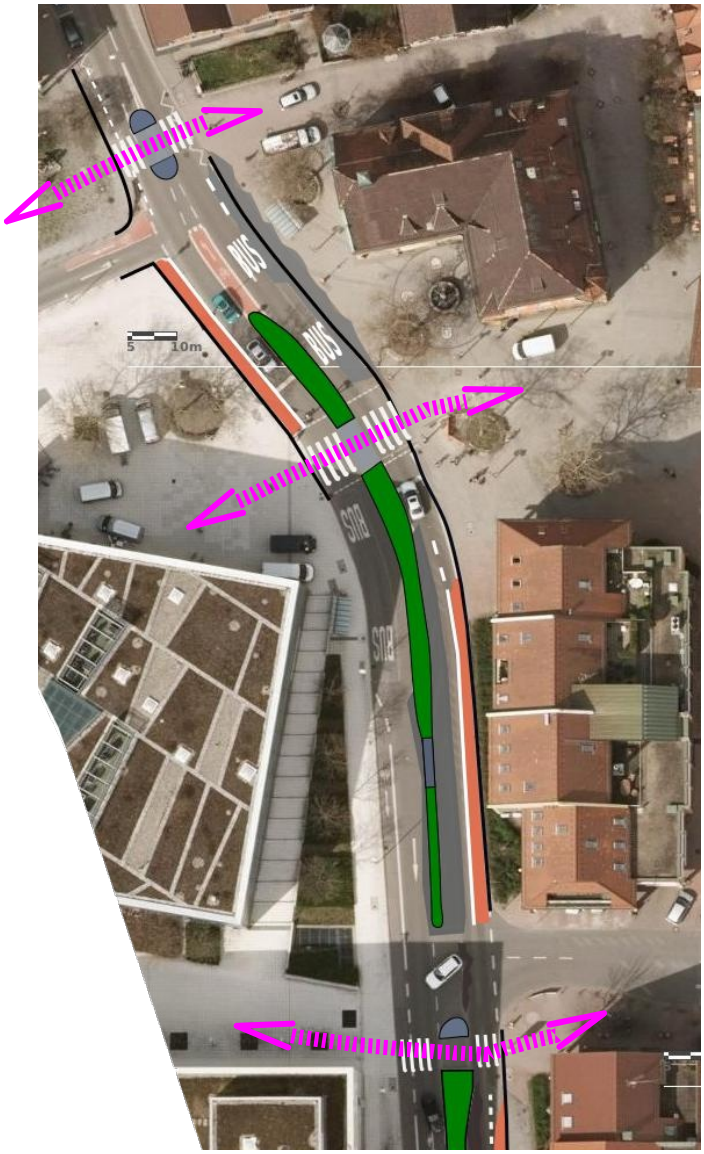


Alter Zentrumsbereich (rot), Schwabengalerie (grün) mit der Straße Vaihinger Markt (lila)

Es gibt widersprüchliche Anforderungen der Bürger an die Hauptstraße und an den Vaihinger Markt. Die einen sehen hier eine Einkaufstraße mit vielen Fußgängern, die anderen sehen eine Vorrangstraße, die als Lebensader des Stadtteils fungiert.
Die Pole der beiden Lager können durch die Forderungen von Fußgängerzone oder Shared Space und auf der anderen Seite in „aller Platz dem Auto, denn der Verkehr muss fließen“ charakterisiert werden.
Unsere Beobachtungen zeigen: Das Leben ist ganz anders. Es ist möglich, eine belebte Einkaufsstraße mit hoher Aufenthaltsqualität mit einer Lebensader des Stadtteils, auf der der Verkehr pulsiert, zu verbinden.

VCD Verkehrsclub Deutschland
Kreisverband Stuttgart e.V.

Freie Wege für den Fußgänger – Durchfahrt für die Fahrzeuge



3 Zebrastreifen zwischen Vaihinger Markt und Schwabengalerie

Tempo 30 für mehr Sicherheit und Beschaulichkeit

Radfahrer auf die Straße verlagern

Der Bus hält für mehr Sicherheit auf der Fahrbahn

Autoverkehr kann wie bisher fließen

Fußgänger laufen direkte Wege

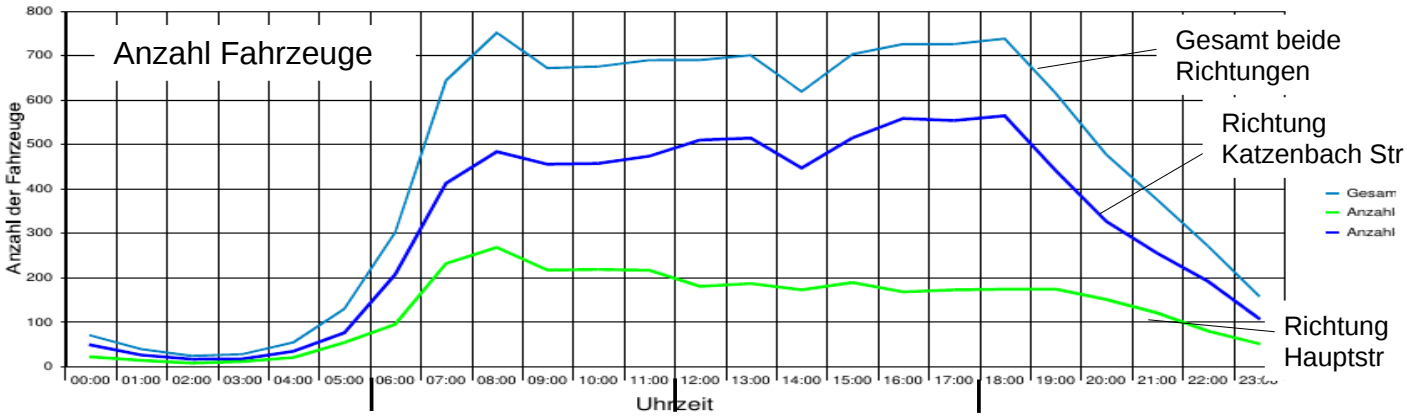
Leider rufen viele reflexartig „Niemals!“. Wir haben immer wieder erlebt, dass diese Mitbürger die Mehrheit in den politischen Gremien innehalten. Damit machen sie ein Politik für die Minderheit.

Am Vaihinger Markt haben wir den Verkehr gezählt. Es fahren dort pro Tag über 10.000 Fahrzeuge durch. Die meisten fahren in Richtung Katzenbachstraße. In der Spitze fast 600 Autos pro Stunde.

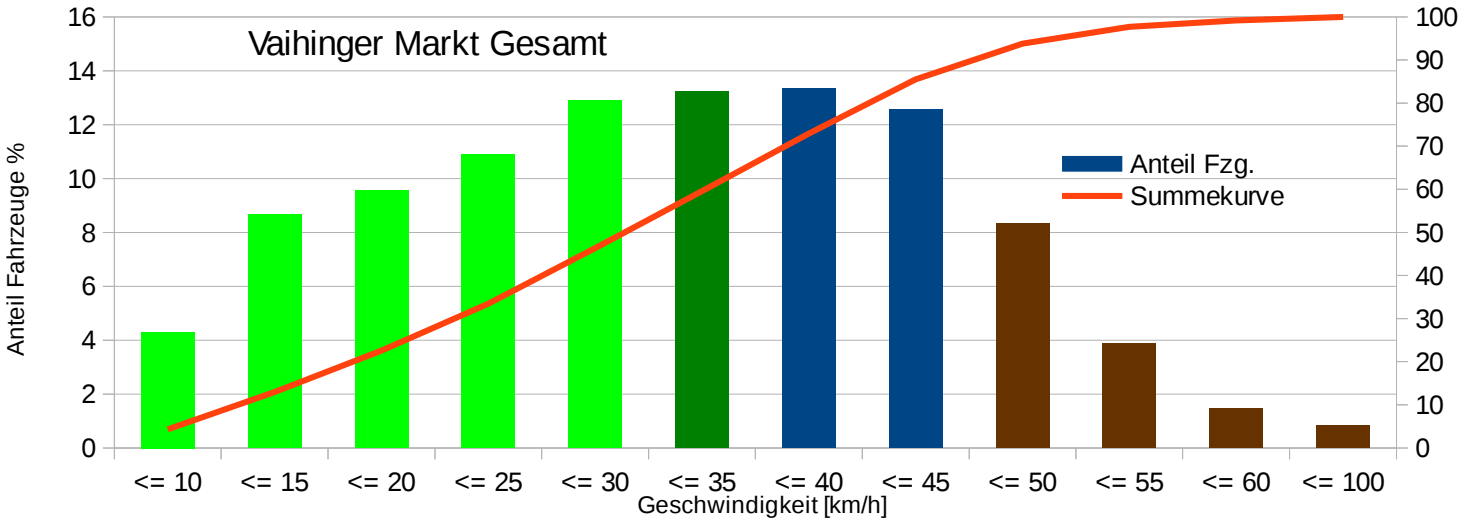
VCD Verkehrsclub Deutschland
Kreisverband Stuttgart e.V.

Die meisten Autos am Vaihinger Markt halten Tempo 30 ein.

Die Mehrheit der Autofahrer hält heute Tempo 30 mit kleiner Toleranz ein.

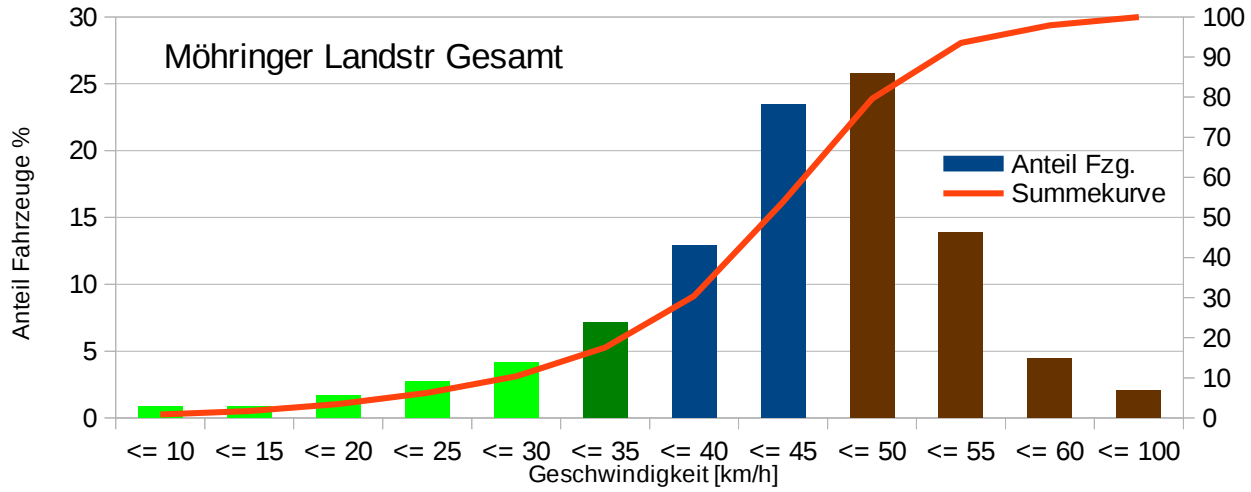


60 % der Kraftfahrzeuge fahren weniger als 35 km/h. Schneller als 45 km/h fahren 15 % der Auto- und Motorradfahrer.



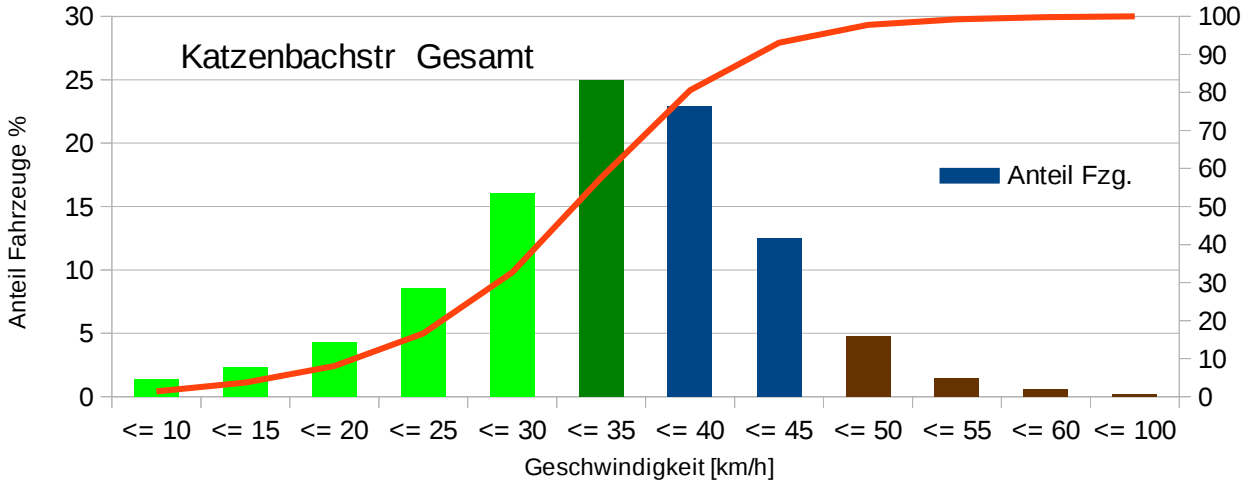
Das ist eindeutig. Die Mehrheit der Autofahrer akzeptiert wegen der vielen Fußgänger in diesem Bereich eine angepasste Geschwindigkeit, namentlich Tempo 30.

Nun kann man sagen „die Vaihinger Autofahrer sind immer so langsam“. Nein, da wo es ungefährlich erscheint und wenige Fußgänger kreuzen, wie an der Möhringer Landstraße, finden sie das Gaspedal.



In der Möhringer Landstraße auf der Höhe Wörthstraße fahren 18% langsamer als 35 km/h, die Mehrheit von 45% fährt schneller als 45 km/h. Zur Beruhigung – immerhin sind 82% langsamer als die erlaubten 50 km/h.

In einer schon heute als Zone 30 ausgewiesenen Straße, der Katzenbachstraße, wird das recht locker interpretiert. Die Mehrheit von 58 ist unter 35 unterwegs, eine Minderheit von 7% ist schneller als 45 km/h.

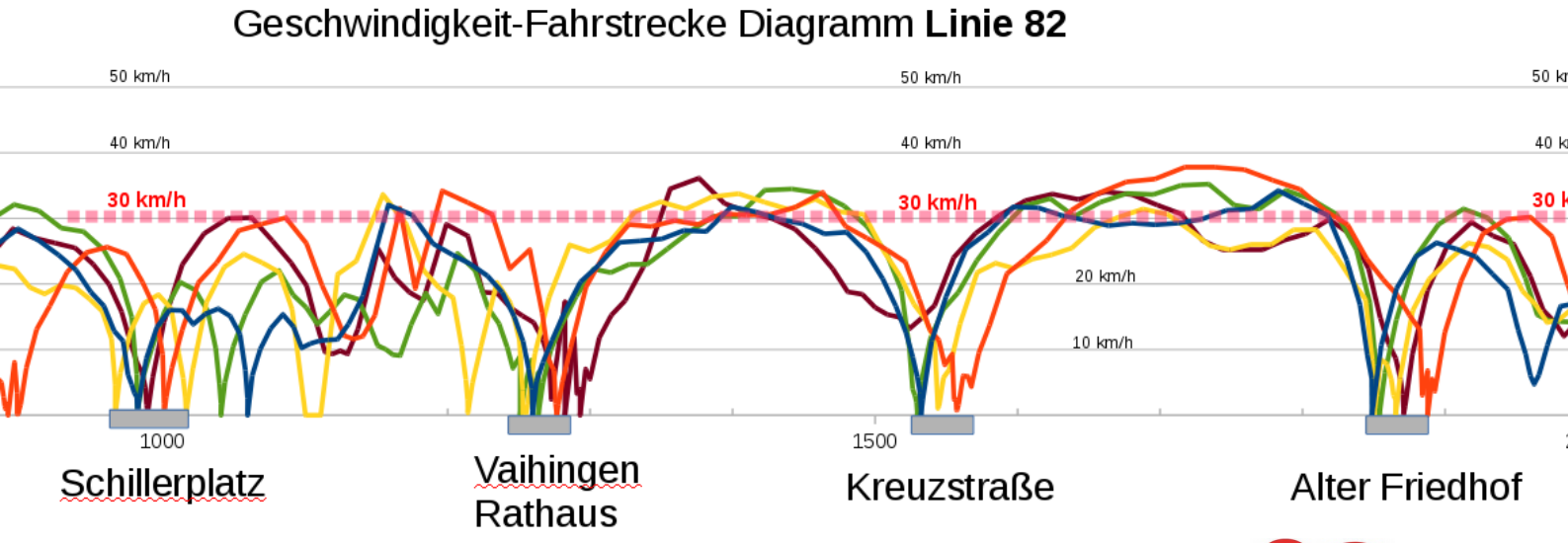


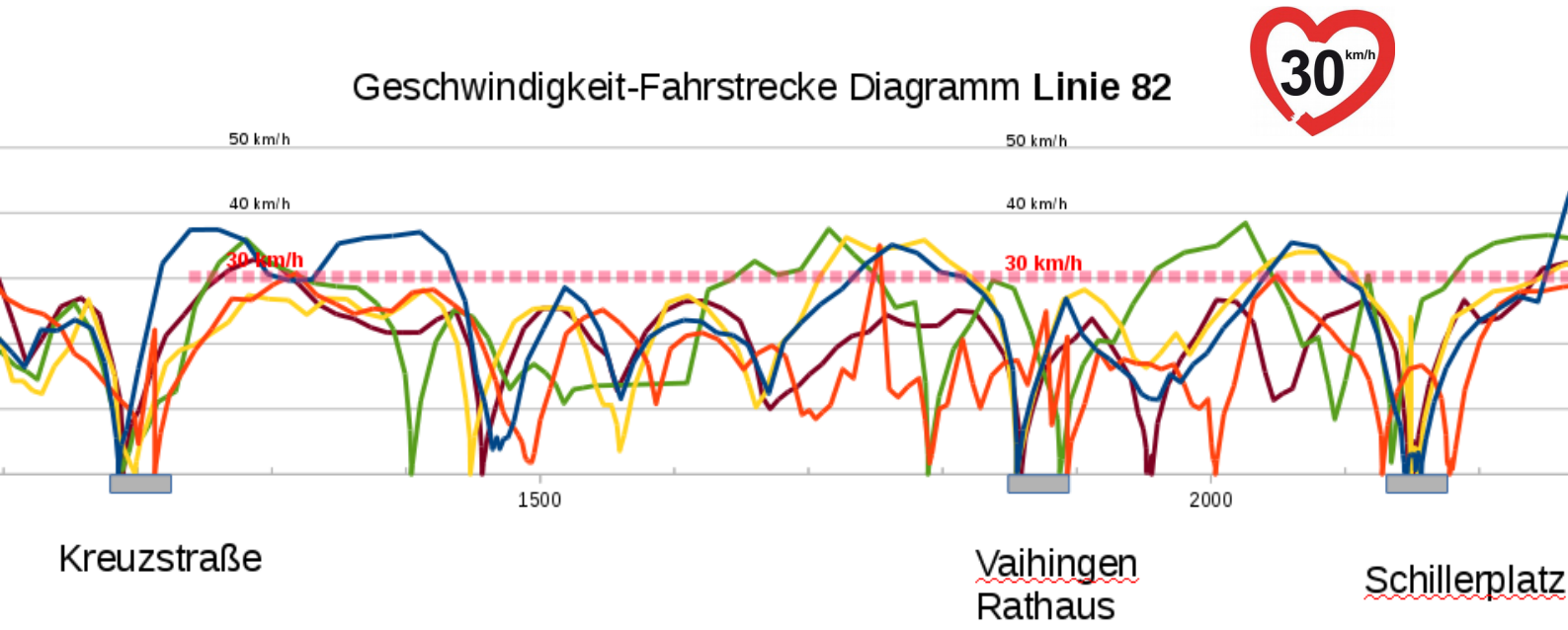
Die Daten zeigen, dass am Vaihinger Markt freiwillig mit angepasster Geschwindigkeit gefahren wird. Jedenfalls tut die Mehrheit das. Die risikofreudigen 15% und die vielleicht unentschlossenen 25% mit der Geschwindigkeit von 35 bis 45 km/h muss man mit einer Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h verlangsamen. Ein echter Aufschrei ist eigentlich nur von den rasenden 15% zu erwarten, für die sich unsere Volksvertreter zu vehement ins Zeug legen.

VCD Verkehrsclub Deutschland
Kreisverband Stuttgart e.V.

Tempo 30 und die Buslinie 82

An der ein oder anderen Straße in Stuttgart sind Geschwindigkeitsbegrenzungen durch die SSB verhindert worden. Es wird behauptet, dass die Linienbusse bei Tempo 30 länger brauchen als bisher. Für die Linie 82 gilt das auf dem Stück von der Hauptstraße zur Katzenbachstraße auf jeden Fall nicht.
Stichprobenartig ist das Geschwindigkeitsprofil mit GPS-Geräten von Businsassen aufgezeichnet worden.





Eins steht fest: Am Vaihinger Markt erreicht der SSB-Bus kaum die 30 km/h. Der Bus wird bei Tempo 30 seinen heutigen Fahrplan weiter fahren können.

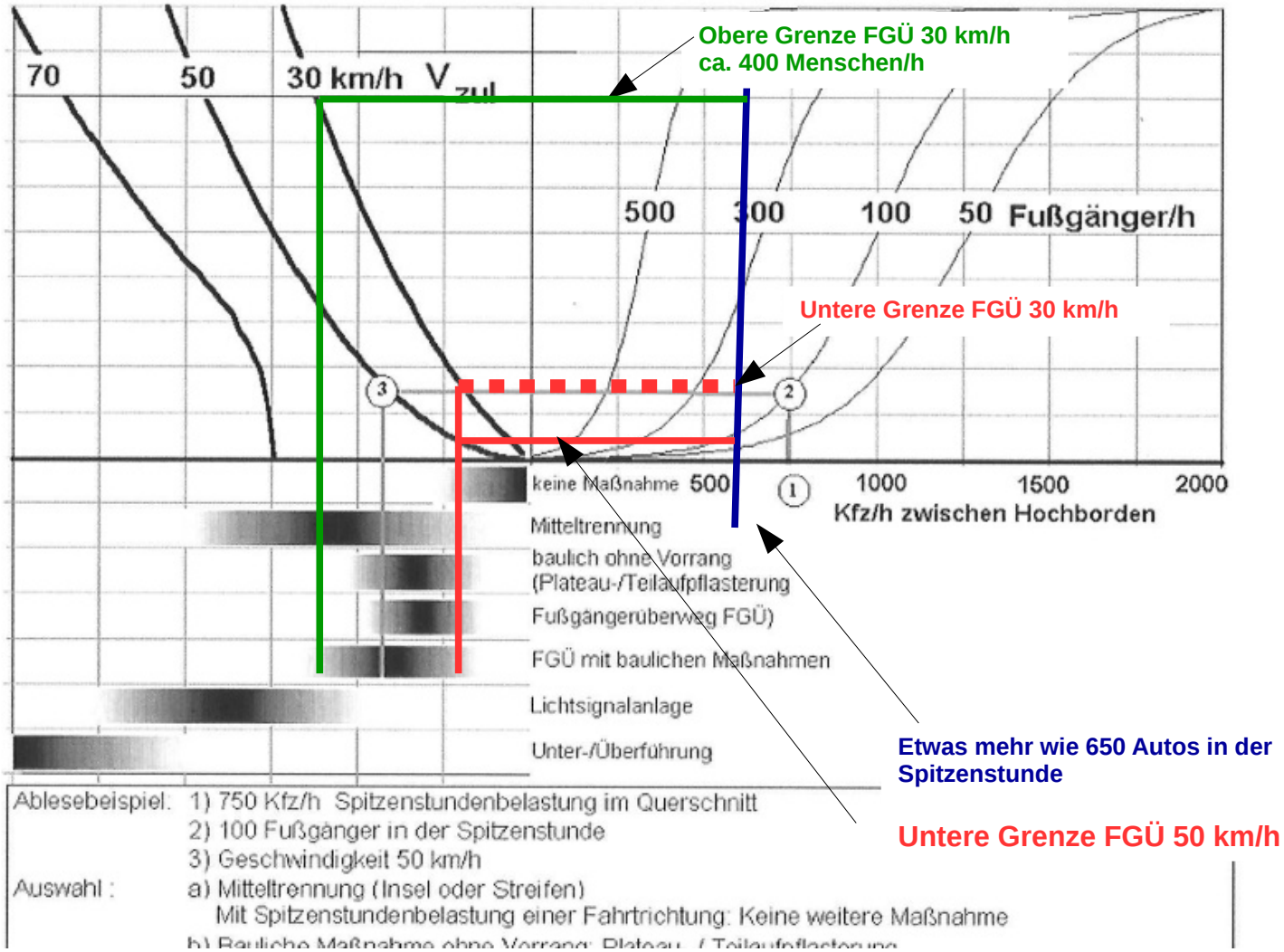
Vereinzelt hört man, der Bus müsse bei Verspätung schneller fahren um diese aufzuholen. In diesem Bereich sind höhere Busgeschwindigkeiten unverantwortlich. Hier kreuzen viele Fußgänger die Straße, einige auch recht unaufmerksam. Wenn nun ein Bus scharf bremsen muss, fallen eventuell Fahrgäste im Fahrzeuginneren um und können sich verletzen. Kein SSB-Vorstand kann die Busfahrer anweisen, an dieser Stelle dieses große Risiko für ein paar Fahrzeitsekunden einzugehen.

VCD Verkehrsclub Deutschland
Kreisverband Stuttgart e.V.

Zebrastreifen und Mittelinsel anstelle der Fußgängerampel

Aus der Sicht der Fußgänger gibt es noch Ärgernisse am Vaihinger Markt. Das ist zum einen die Fußgängerampel, auf deren Grünlicht man warten muss, zum anderen sind es die Radfahrer auf dem Gehweg.
Durch die Abschaffung der Ampel kann man ein Ärgernis abschaffen und die Konflikte mit Radfahrern deutlich verringern. Die Ampel vertreibt Radfahrer von der Fahrbahn auf den Bürgersteig. Einerseits wartet niemand gerne vor der roten Licht, andererseits ist es unangenehm, von der Autoschlange beim Überholen bedrängt zu werden.

Wir brauchen einen Zebrastreifen, in der Fachsprache Fußgängerüberweg oder kurz FGÜ genannt. In Deutschland gibt es für alles und jeden Richtlinien so auch für FGÜ.



Auszug aus RASt 06 - Richtlinien für die Anlage von Stadtstraßen

Zwei Stichproben zur Spitzenstunde ergaben an einem schönen Nachmittag 500 Fußgänger/h an der heutigen Ampel. Diese Menge ist nach strenger Auslegung der Verordnung eigentlich zu hoch.

Damit sich die Fußgänger sicher fühlen und die Autofahrer nicht über Gebühr aufgehalten werden brauchen wir bei unseren Übergängen ausreichend breite Mittelinseln.

Unserer Lösung sieht 3 FGÜ (Zebrastreifen) vor, damit sich der Fußgängerstrom aufteilen kann und jeder Einkäufer einen direkten sicheren Weg gehen kann. Schon heute queren viele Fußgänger ungesichert auf der Höhe des Fahrradladens südlich der Bachstraße. Etwas weniger beliebt ist der Übergang über die Hüpfinsel am Sportgeschäft.

Aufwertung des Übergangs in Verlängerung der Ernst-Kachel-Strasse am Fahrradladen

Aufwertung des Übergangs am Sportgeschäft

Unser Vorschlag sieht eine starke Aufwertung der Übergänge am Fahrradladen und am Sportgeschäft vor. Damit verteilen sich die Fußgänger und die Grenzen der RaSt werden eingehalten. Es bedeutet eine deutliche Verbesserung für die Passanten, da sie weniger Umwege laufen müssen. Der Autostrom verläuft bei mehreren Zebrastreifen ruhiger und konstanter.

Buskaps und ein breiter Gehweg

Die Buslinie 82 fährt tagsüber dreimal in der Stunde. Im Schnitt hält der Bus 30 Sekunden am Vaihinger Markt. Dadurch wird, wenn der Bus auf der Fahrbahn hält, die Straße für 90 Sekunden pro Stunde blockiert. Wir möchten das den Autofahrern zumuten, denn dadurch kann die Engstelle auf dem Gehweg beseitigt werden. Autofahrer sind es auch gewöhnt 90 Sekunden an der Ampel zu warten.

Die Fahrgäste der SSB stehen hier häufig minutenlang herum und behindern die vorbei laufenden Passanten. Insbesondere diejenigen mit Kinderwagen oder Gehhilfen.

Buscap und Verbreiterung des Gehwegs

Fahrradfahrer auf die Fahrbahn

Die Nord-Süd Verbindung durch Vaihingen führt den Radfahrer über den Vaihinger Markt. Aufgrund der bescheidenen Situation auf der Straße weichen viele Radfahrer auf die Fußgängerzone aus.
Mit Radstreifen an der Straße wird dem durchfahrendem Radfahrer eine sichere Möglichkeit gegeben, konfliktfrei den Vaihinger Markt zu passieren. Diese Maßnahme kommt auch dem lokalen Handel zu gute, da mehr Bürger auf einfache Weise - ohne Parkplatzsorgen - den Zentrumsbereich von Norden oder Süden her anfahren können.

Zusammenfassung

In Stuttgart-Vaihingen ist neben dem alten Zentrum vor gut einem Jahrzehnt die Schwabengalerie entstanden. Zwischen dem alten Teil und dem neuen Teil liegt die Straße Vaihinger Markt, die für den Auto- und Fahrradverkehr eine wichtige Nord-Süd-Verbindung im Stadtteil darstellt.
Die trennende Wirkung der Straße soll durch drei Zebrastreifen auf 130 m Länge so gering wie möglich werden. Die Bürger sollen an allen Querstraßen ohne Umwege und Wartezeiten die Straße überqueren können. Aufgrund der großen Anzahl an Fußgängern sind Mittelinseln und eine Verteilung der mehreren Zebrastreifen nötig.

Aus Gründen der Verkehrssicherheit soll auf dem belebten Abschnitt Tempo 30 eingeführt werden. Eigene Messungen des VCD Stuttgart haben ergeben, dass schon heute die Mehrheit der Autofahrer (60%) langsamer als 35 km/h fahren. Die Verkehrsmenge über 10.000 Fz/Tag die ebenfalls vom VCD selbst gemessen wurden, kann so bewältigt werden und die Beeinträchtigung durch Lärm und Gefährdung minimiert werden.
Eine Auswirkung auf den Bus 82 wird es durch Tempo 30 nicht geben. Durch Auswertungen der Fahrten mittels GPS-Daten wurde bewiesen, dass der Bus am Vaihinger-Markt kaum Tempo 30 erreicht. Der Fahrplan der Linie 82 kann mit Tempo 30 unverändert gefahren werden.
Durch Buscaps möchten wir die Engstelle am Haltestellenhäuschen verbreitern. Für den Autofahrer halten wir die Wartezeit von ca. 30 Sekunden hinter dem Bus, der dreimal pro Stunde fährt, für zumutbar.
Als letztes sei noch der Radverkehr genannt für den es Radstreifen auf der Fahrbahn geben soll, Der Großteil des Durchgangsradverkehrs soll nicht mehr durch die Fußgängerzone ausweichen. Die Möglichkeit bequem mit dem Fahrrad die Vaihinger Mitte von Norden und Süden her zu erreichen stärkt auf jeden Fall den lokalen Handel.